

- KLOSE, H.: Togo. Berlin 1899.
- LAWSON, R. M.: An Interim Economic Appraisal of the Volta Resettlement Scheme. Legon 1968.
- MANSHARD, W.: Die Küsten- und Flußfischerei Ghanas. In: Die Erde, Berlin 1958/1.
- : Battor und Umgebung am Unterlauf des Volta (Ghana). In: Die Erde, Berlin 1959.
- : Die geographischen Grundlagen der Wirtschaft Ghanas. Wiesbaden 1961.
- : Land-use Patterns and Agricultural Migration in Central Ghana. Tijdschr. Econ. Soc. Geogr., 1961 (und Duquesne University Pittsburgh, 1962.)
- : Der Ablauf der Regenzeiten in Westafrika. In: Gießener Geogr. Schriften, Heft 2. 1962.
- : Die Bedeutung der Geographie für Entwicklungsarbeiten in Tropisch-Westafrika. In: Die Erde, Berlin 1963.
- Ministry of Information: The Volta River Project. Statement by the Government of Ghana. 1962.
- Ministry of Lands, Town and Country Planning Div.: National Physical Development Plan 1963-1970. Accra 1965.
- MOXON, J.: Volta - Man's Greatest Lake. London 1969.
- OCH, H.: Die wirtschaftsgeographische Entwicklung der früheren deutschen Schutzgebiete Togo und Kamerun. Königsberg 1931.
- PAINTER, C.: The Distribution of Guang in Ghana. In: Journal of West African Languages, vol. 4, No. 1, 1960.
- PETR, T.: Fish Population Changes in the Volta Lake 1965-1968. Volta Basin Research Project, Report X32. Legon 1969.
- POGUCKI, R. J. H.: Report on a Preliminary Survey in the Volta River Basin. Gold Coast Lands Dept., Accra 1955.
- PURNELL, M. F.: Report on a Semi-detailed Survey of the Proposed Dumbai Agricultural Station. Kumasi 1957.
- SCHLATTER, W.: Geschichte der Basler Mission 1815-1915. Basel 1916.
- SCHLUNK, M.: Die Norddeutsche Mission in Togo (I.). Meine Reise durchs Eweland. Bremen 1910.
- STEELE, R. W.: The Volta Dam: Its Prospects and Problems. In: Warren & Rubin: Dams in Africa, London 1968.
- Survey of Ghana: Atlas of Population Characteristics. Accra 1964.
- THOMPSON, H. E.: Agricultural Survey in Krachi Sub-District, Trans-Volta/Togoland Region. Dept. of Agriculture 1954.
- UNESCO: Final Report, Advisory Committee on Natural Resources Research. Paris 1969.
- Volta River Authority: Volta Resettlement Symposium Papers. Accra-Kumasi 1965.
- Volta River Project Preparatory Commission: Report. London 1956.

BERICHTE UND KLEINE MITTEILUNGEN

SCHELFEIS ODER EISSCHELF, DEZENNIUM ODER DEKADE?

ERWIN PELZL

Im Heft XXIV/2 hat Prof. F. LOEWE die Frage nach der richtigen Bezeichnung des Eisschelfs aufgeworfen. Hierzu folgende Bemerkungen: Die Meteorologische Weltorganisation (WMO) hat 1966 ein Internationales Meteorologisches Vokabular (IMV) herausgegeben. Es enthält eine Sammlung meteorologischer Begriffe und in einem Anhang einen Auszug aus der sogenannten Internationalen Eisnomenklatur (IEN). Jedem in der IEN enthaltenen Begriff ist eine Definition beigelegt. Das IMV ist in vier Sprachen: Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch abgefaßt. Prof. F. NUSSE hat bereits 1956, als von der WMO die IEN verabschiedet wurde, alle festgelegten Begriffe mit den dazugehörigen Definitionen aus dem englischen Urtext ins Deutsche übersetzt. Unter dem Begriff Ice-shelf - Eisschelf findet man bei NUSSE folgende mit dem englischen Text der IEN wörtlich übereinstimmende Definition: „Eis mit ebener Oberfläche und über 2 m Höhe über dem Meeresspiegel. Es bildet sich durch die jährlichen Ablagerungen von Firnschnee auf Buchteis oder auf einem in die See vorspringenden Gletscher.“ Da bereits in drei Weltsprachen (nur im Russischen heißt es noch Schelfeis) die Bezeichnung Eisschelf angenommen wurde, sollte man diesen Begriff auch im Deutschen analog zu Eisberg, Eisscholle, Eisfluß, Eisinsel usw. nicht mehr ändern. Eine Begriffsänderung in der deutschen Fassung der IEN erscheint 14 Jahre nach deren Einführung als ein wenig erfolgversprechendes Unterfangen, das zudem die Einheitlichkeit in der internationalen Terminologie mindert.

Bei dieser Gelegenheit sei eine sprachlich offensichtliche Unmöglichkeit erwähnt, die sich in der wissen-

schaftlichen Terminologie leider bereits weitgehend eingeschlichen hat. Wir verdanken ihre Einführung wohl der Unkenntnis eines Übersetzers. Im Jahre 1963 hatte nämlich die UNESCO zur Mitarbeit an einem umfangreichen, weltweiten Forschungsprogramm, das für 10 Jahre geplant war, aufgerufen. Es trug die englische Bezeichnung „International Hydrological Decade“. Im Deutschen prägte man dafür den irreführenden Ausdruck „Internationale Hydrologische Dekade“. Irreführend ist die Bezeichnung Dekade deshalb, weil sie bereits für einen Zeitraum von 10 Tagen verwendet wird. In der deutschen Meteorologie ist das Wort Dekade in diesem Sinne seit eh und je gebräuchlich, und für Jahrzehnt ist allgemein der Ausdruck Dezennium eingeführt.

Das eingangs zitierte IMV unterscheidet im Englischen richtig zwischen dekad (französisch: *décade*, spanisch: *década*, russisch: *djekada*) und decade (französisch: *décennie*, spanisch: *decenio*, russisch: *desjetiljetnje*).

Die Begriffsbestimmungen für diese Ausdrücke lauten folgendermaßen:

„Dekad - Period of ten consecutive days sometimes used in the study of one or several meteorological elements.“

„Decade - Interval consisting of ten consecutive years sometimes used in the study of meteorological elements.“

Wenn man sich also scheut, von einem „Internationalen Hydrologischen Jahrzehnt“ zu sprechen, so verwende man im Interesse einer genauen Terminologie wenigstens als unbedingt eindeutigen Terminus technicus „Internationales Hydrologisches Dezennium.“